

Bezugspreis: Inland: Jährl. 20 K., 1/2jährl. 10, 1/4jährl. 5.-

Oberrheinische Nachrichten

Anzeigenpreis: Inland: Die einspaltige Colonne 80 Heller.

Nachrichten

Anzeiger für Liechtenstein und Umgebung.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag in Vaduz

Abonnements nehmen entgegen im Inland: Die Zeitungsboten und die Redaktion in Vaduz (Postfach); in der Schweiz und im übrigen Auslande: Die Buchdruckerei K. G. in Mels, die Poststellen und Verwaltungen.

Selbsthilfe die beste Hilfe.

In geradezu eigentümlich und nicht gutzuheißender Weise wurde dem Volke in verheißenen Wortwendungen versichert, daß es getrost in die Zukunft blicken dürfe, denn ihm werde durch fürsichtige Freigebigkeit geholfen werden.

Seute ist das Liechtensteiner Volk in Not und die Hilfe würde am notwendigsten sein. Bis zur Stunde aber wissen wir nicht, was der Landesfürst, außer der Lebensmittelschuld und den Spitalkosten an die Valutaren in zu leisten beabsichtigt.

Gätten wir seinerzeit selbständig weiter gemacht und uns durch solche unverantwortliche Verheißungen nicht Sand in die Augen streuen lassen, wahrlich, wir stünden jetzt besser da.

Mein Wunsch geht nur dahin, daß der Bauernbund und der liechtensteinische Arbeiterverein energische Schritte unternehmen, daß den unhaltbaren Zuständen im Lande abgeholfen wird.

Mein Wunsch geht nur dahin, daß der Bauernbund und der liechtensteinische Arbeiterverein energische Schritte unternehmen, daß den unhaltbaren Zuständen im Lande abgeholfen wird.

raten und zu helfen wissen, siehe man andere in maßgebende Stellen hinein. Auf einem Wege muß es vorwärts gehen!

Der Inspektor kommt.

Wenn der junge Lenz erwacht und die ersten Blüten und seine Frühlingsbotenschaft verkünden — dann erscheint in der Schule von Liechtenstein der Inspektor.

Er will erspähen und erschrecken, was in der Einsamkeit der Schulstube gearbeitet worden ist. Wohl dürfte er heuer, wo bittere Not in mancher Kinderstube herrscht und um diese zu lindern jetzt eine Sammlung eingeleitet worden ist, und wo der Schulmeister um den Tagesverdienst einer Henne sein hohes Amt erfüllen mußte, auch sein Auge etwas drücken.

Wie kann eine Behörde verlangen, daß man ihre Verfügungen respektiere, wenn sie selber auf den ausdrücklichen Wunsch und Vorschlag eines ganzen Standes in einer für denselben und das gekante Schulwesen so wichtigen Sache keine Rücksicht nimmt und den Vorschlag einfach ignoriert?

Schlafkrankheit und Grippe.

Die Schlafkrankheit, die zur Zeit an vielen Orten der Schweiz auftritt, glücklicherweise jedoch auf Einzelfälle beschränkt ist, wird von Dr. M. Düring in Luzern in folgender Weise geschildert:

Seit den grundlegenden Arbeiten von Reichert aus dem Jahre 1896, die auf die große Influenza-Epidemie der Jahre 1889 und 1890 abstellen, unterscheidet man bei der Influenza vier verschiedene Formen: 1. die katarrhalisch-pneumonische (Sitz der Grippe in den Atmungsorganen); 2. die gastrointestinale (Sitz der Grippe in den Verdauungsorganen); 3. die kardiale (Sitz der Grippe im Herz und in den Blutgefäßen); 4. die nervöse Influenza.

Die vierte, die nervöse Form, ist ebenfalls allgemein bekannt. Wohl jeder weiß, wie schwer das Grippegift das Nervensystem lähmen und auf Jahre hinaus lähmen kann.

marktes durch das Gift der bis heute noch unstrittigen Grippebazillen. Dieses übertrifft wie alle Bazillengifte in der Wirkung die uns sonst geläufigen giftigen Chemikalien.

Die schweren Hirnschädigungen, bei denen außer der Giftwirkung noch eine Vermehrung der Bazillen selbst in der Nervensubstanz stattfindet, äußern sich in Schläfrigkeit, heftigen Kopfschmerzen, Schlafsucht, Bewußtlosigkeit, Delirien, Lähmung der Hirnnerven, Zuckungen, der Muskulatur usw.

Wir stehen also heute bei der Schlafkrankheit vor einem neuen epidemischen Schub von Grippe, die im Gegenjate zu der letzten Grippe hin und wieder mit schwereren Erscheinungen von seiten des Gehirns begleitet ist.

Die Behandlung deckt sich mit den bei der Grippe üblichen therapeutischen Maßnahmen. Es sei noch darauf hingewiesen, daß diese „Hirngrippe“ der katarrhalisch-pneumonischen Form in Bezug auf Infektionsgefahr bei weitem nachsteht.

Liechtenstein.

Zur Neubekennung des Schulkommissär-Postens. (Eing.) In Lehrerkreisen wunderte man sich schon lange darüber, daß nicht die Neuwahl des Landesfürsten erfolgte.

der Verjüngungsplan sei ihnen fix und fertig vorgelegt worden, so brauche man keine Sitzung mehr. Einer habe auch gesagt, die Lehrer seien doch keine Ware, die man nur so herumzuschleppen könne.

Im letzten Sommer nun, um zum Thema zu gelangen, hatten die Lehrer in einer Ballversammlung nach längerer Beratung den Beschluß gefaßt, sie möchten als zukünftigen Schulkommissär dem Herrn Pfarrer Wüchel in Schaan, die von dem bisherigen Inspektor J. B. Wüchel Mitteilung gemacht und er habe sich damit sehr zufrieden erklärt.

Eingefandt. Unter dem Titel „Liechtenstein und die Schweiz, Vaduz, 7. Febr.“ erscheint in Nr. 33 der „Dittschweizer“ ein Artikel, der auch im Vorarlberger Volksblatt und andern Blättern Aufnahme fand.

Für die Wiener Kinder sind nachträglich noch eingegangen durch S. S. Landesfürst Wüchel: Aus Balzers 101 Kr., von Prof. Dr. Nieß 500 Kr.

Balzers. Die ersten Aufführungen des vom Männerchor Balzers dieses Jahr ausgewählten Volksschauspiels: „Der Goldbauer“ von Charleslotte Birch-Pfeiffer, bedeutet für den strebenden Verein einen vollen Erfolg.